

Ins Familienleben aufgenommen

Austausch: Gymnasium der Benediktiner beim Lycée Saint Jean in Douai

Meschede. Zum 21. Mal hat ein Austausch zwischen dem Gymnasium der Benediktiner in Meschede und dem Lycée Saint Jean in Douai stattgefunden. Nach langer Zugfahrt folgte ein herzlicher Empfang durch die Gastgeber auf dem Bahnsteig. „Mit einer dreifachen 'bise'. Für uns Deutsche war diese Art der Begrüßung ungewöhnlich. Die Franzosen drückten jedenfalls jedem links und rechts einen Kuss auf die Wange“, beschrieb Victoria Luig diese besondere Art der Begrüßung.

Besuch mit Aperitif

Kaum angekommen, ging es in die Gastfamilien. Die Beunruhigung, sich nun fast nur noch auf Französisch verständigen zu müssen, erwies sich bald als unbegründet. „Im Laufe der Zeit wurde man in der Sprache deutlich sicherer“, so Debora Kran-Heinemann. Überhaupt, die Familien waren alle sehr gastfreundlich. „Ich fühlte mich sehr gut aufgehoben“, fasste Ricarda Risse ihre Erfahrungen zusammen. Positive Erinnerungen an die Aufnahme ins Familienleben prägen das Bild. Marilén Contzen erinnert sich etwa an den „Besuch mit Aperitif bei den Großeltern“ des Gastschülers. Ann-Julie Peters kommentiert die französische Küche: „Anders, aber überraschend gut“ und nennt nicht nur die „mousse au chocolat“.



Foto unterm Eiffelturm: Die Mescheder mit ihren Gastgebern. Zum 21. Mal hat der Austausch stattgefunden.

FOTO: PRIVAT

Das Wochenende organisierten die Gastgeber. Samstagmorgen ging es schon früh in die fünftgrößte Stadt Frankreichs, nach Lille, eine Stadt „mit Charme“, urteilte Sonja Henslowski. Auch der Besuch der Partnerschule stand auf dem Programm. Das französische Schulsystem weist erhebliche Unterschiede zum deutschen Schulsystem auf. Die Lehrer diktieren viel mehr, und die Schüler müssen sich alles notieren. Außerdem sind im Stundenplan immer Stunden vorgesehen, in welchen Tests geschrieben werden.

Ein weiterer Höhepunkt: Paris! Mit dem TGV ging es blitzschnell in einer Stunde und 20 Minuten

nach Paris. Métro, Tour Eiffel, Champs-Élysées, Notre-Dame... Mittagspause im Quartier Latin... „Das Mittagessen in einem kleinen französischen Restaurant war sehr lecker – und das für 13 Euro“, sagte Ann-Julie Peters. Unübersehbar waren die Sicherheitskontrollen in Paris aufgrund der Terrorattentate

im Januar dieses Jahres. Öffentliche Plätze, Regierungsgebäude und Bahnhöfe sah man beispielsweise schwer bewaffnete Polizisten. „Sowas habe ich wirklich bisher in solch' einem Ausmaß noch nie erlebt“, berichtete Tom-Niklas Pohlmann.

Ungewöhnliche Seiten von Paris

Dennoch haben die Schülerinnen und Schüler auch lustige und teils ungewöhnliche Seiten der Stadt zu sehen bekommen. Paris ist eben nicht nur der „große Boulevard“, die „Galeries Lafayette“... Den ganzen Tag lang entdeckten sie interessante Ecken, Gebäude und vor allem Menschen in Paris. „Wo kann man schon Leute beobachten, die mitten auf einer viel befahrenen Straße stehen bleiben, um sich erst einmal mit drei Küsschen in aller Ruhe zu begrüßen, während die Autofahrer ununterbrochen hupten.“ Es wird nicht das letzte Mal gewesen sein, dass die Beteiligten ihre Austauschpartner gesehen haben.

Gegenbesuch mit zwölf Schülerinnen und Schülern

■ Anfang **Dezember** war bereits die französische Gruppe für eine Woche zu Gast in Meschede.

■ Jetzt im Frühsommer 2015

machten sich zwölf Schülerinnen und Schüler der **10. Klasse** des Gymnasiums der Benediktiner auf den Weg zum Gegenbesuch nach Frankreich.